

Pflanzen für naturnahe Gärten

So unterstützen Sie die Biodiversität.

Pflanzen für naturnahe Gärten

Machen Sie Ihren Garten oder Balkon zum Naturparadies und bieten Sie darin auch einheimischen Tieren ein Zuhause. Dafür braucht es nicht zwingend ein grosses Grundstück – jeder kleine Balkon mit wenigen insektenfreundlichen Pflanzen zählt. Was es dafür braucht, finden Sie im vorliegenden Pflanzenführer, der in Zusammenarbeit mit dem Jurapark Aargau entstanden ist. Darin empfehlen wir Ihnen einheimische und einige wertvolle gebietsfremde Pflanzen als Ergänzung für Ihren naturnahen Garten, die für die Insekten- und Vogelwelt sowie für andere Tiere besonders nützlich sind. Je grösser die Vielfalt an Pflanzen und Lebensräumen in einem Garten ist, umso besser. Dazu gehören zum Beispiel auch passende Wildhecken, Wiesen, Totholz oder Steinhaufen. Und am besten blühende Pflanzen vom zeitigen Frühjahr bis in den Spätherbst.

Die Zulauf AG ist seit Januar 2024 Partnerin des Regionalen Naturparks Jurapark Aargau. Wir teilen gemeinsame Werte – die Stärkung der Region, die Erhaltung und Aufwertung von Natur und Landschaft sowie die Sensibilisierung für eine nachhaltige Lebensweise.

Jurapark-zertifizierte Pflanzen

Alle der hier empfohlenen Bäume, Sträucher und Heckensets sind seit 2024 mit dem Label «Jurapark Aargau – regio.garantie» ausgezeichnet.



Das Zertifikat garantiert, dass die Pflanzen im Jurapark Aargau gezogen wurden

und besonders wertvoll für die hiesige Flora und Fauna sind.

Orientieren Sie sich im Gartencenter an diesem Label für genial regionale Bepflanzung.



Insektenfreundliche Pflanzen

Wild- und Honigbienen, Schmetterlinge, Schwebfliegen, Käfer, Wespen und andere Insekten benötigen Pollen und Nektar für sich und ihren Nachwuchs. Sie sind für unsere Landschaft und für die Gesellschaft von grösstem ökologischem und ökonomischem Wert – sie bestäuben unsere Wild- und Nutzpflanzen. Insekten sind aber auch Nahrung für Vögel und andere Tiere und nehmen somit einen wichtigen Platz ein in der Nahrungskette anderer Lebewesen. Viele insektenfreundliche Pflanzen bilden zudem im Herbst Beeren, die für unsere Vögel begehrte Winternahrung sind.

Insektenfreundliche Bäume und Sträucher



Schwarzdorn – *Prunus spinosa*
Strauch mit sparrigem Wuchs bis 4 m Höhe, reichhaltige Nektarquelle im Frühling, aufgrund der Früchte und Dornen wertvolles Vogelnähr- und Brutgehölz.



Gew. Felsenbirne – *Amelanchier ovalis*
Attraktiver Zierstrauch mit einer Fülle von Blüten im Frühling, wird von vielen unterschiedlichen Insekten besucht, Beeren ab Ende Juni Nahrung für Vögel.



Blauraute – *Perovskia*
Eleganter, feingliedriger Halbstrauch bis 1 m Höhe, reiche und duftende Blüten von August bis Oktober, verträgt viel Sonne und Trockenheit.



Gemeiner Liguster – *Ligustrum vulgare*
Der Liguster wird von vielen Raupen als Nahrungspflanze sehr geschätzt, Schmetterlinge und Schwebfliegen lieben die Blüten, die Beeren sind Winternahrung für Vögel.



Sieben-Söhne-des-Himmels-Strauch – *Heptacodium miconioides*
Prächtiges Fruchtgeschmuckgehölz, aufgrund der späten Blüte (Aug. bis Okt.) sehr wertvolle Nektarquelle für Insekten.



Salweide – *Salix caprea*
Weiden sind wahre Insektenmagnete, sie bieten früh im Jahr ein reiches Nektarangebot und die Blätter sind für viele Schmetterlingsraupen wichtige Nahrung.



Mönchspfeffer – *Vitex agnus-castus*

Spätblühender Strauch (Aug. bis Okt.) mit auffallend blauen Blütendolden, reiche, spät im Jahr willkommene Nektarquelle für Insekten.



Gew. Traubenkirsche – *Prunus padus*

Wildgehölz mit stark duftenden, nektar- und pollenreichen Blütentrauben von April bis Juni, wird von vielen Insekten besucht, Beeren im Herbst Nahrung für Vögel.



Bienenbaum – *Tetradium daniellii* var. *hupehensis*

Auch Tausendblütenbaum oder Duftesche genannt, reiche, spätsommerliche Blüte (Juli bis Aug.), Insektenmagnet.



Kornelkirsche – *Cornus mas*

Die Kornelkirsche gehört zu den ersten Frühblühern und ist bei Bienen und Hummeln sehr begehrt, ebenso die Früchte im Herbst bei vielen Vogelarten.

Weitere insektenfreundliche Bäume, Sträucher und Kletterpflanzen:

Blumen-Esche – *Fraxinus ornus* e
 Duftblüte – *Osmanthus x burkwoodii*
 Edel-Kastanie – *Castanea sativa* e
 Efeu – *Hedera helix* e
 Faulbaum – *Frangula alnus* e
 Garten-Geissblatt – *Lonicera caprifolium*
 Gem. Kreuzdorn – *Rhamnus cathartica* e
 Gem. Schneeball – *Viburnum opulus* e
 Haselnuss – *Corylus avellana* e
 Holzapfel – *Malus sylvestris* e
 Hopfen – *Humulus lupulus* e
 Judasbaum – *Cercis siliquastrum*

Scheinhazel – *Corylopsis pauciflora*
 Spitz-Ahorn – *Acer platanoides* e
 Rote Heckenkirsche – *Lonicera xylosteum* e
 Winter-Jasmin – *Jasminum nudiflorum*
 Winter-Linde – *Tilia cordata* e
 Wolliger Schneeball – *Viburnum lantana* e

e = einheimisch

Insektenfreundliche Stauden und Zwiebelpflanzen



Gew. Blutweiderich – *Lythrum salicaria*
Pflegerleichte, eher spätblühende Staude (Juni bis August) für feuchte bis nasse Standorte, die vor allem von Wildbienen besucht wird.



Wilde Mondviole – *Lunaria rediviva*
Mehrjährige, eher seltene, intensiv duftende Staude für halbschattige bis schattige Standorte. Sehr attraktiv für Wildbienen, Raupen und Käfer.



Küchenschelle – *Pulsatilla vulgaris*
Kleine, frühblühende Staude (März bis April) für magere Standorte, wird gerne vor allem von Wildbienen besucht, auch für kleine Gärten und Terrassen geeignet.



Ähriger Ehrenpreis – *Veronica spicata*
Spät blühende Staude (Juli bis September), wird von Honigbienen, verschiedenen Wildbienen und Schmetterlingen sowie deren Raupen geschätzt.



Kleines Immergrün – *Vinca minor*
Der Bodendecker lebt gerne im Halbschatten und Schatten. Immergrün ist für Bienen, Hummeln und Schmetterlinge wegen seines Nektars sehr interessant.



Sonnenbraut – *Helenium*
Sehr blüten-, nektar- und pollenreiche Staude, die je nach Sorte von Juni bis in den Oktober blüht und besucht wird.

einheimisch



Kriechender Günsel – *Ajuga reptans*

Der Bodendecker breitet sich schnell aus, seine Blüten haben einen hohen Nektarwert und werden von vielen Wild-, Honigbienen und Schmetterlingen besucht.



Roter Sonnenhut – *Echinacea purpurea*

Prächtiger blühende Staude (Juli bis August), die gerne und viel von verschiedenen Insekten besucht wird, in vielen Farben erhältlich.

einheimisch



Orangerotes Habichtskraut – *Hieracium aurantiacum*

Das pflegeleichte Habichtskraut ist eine wertvolle Bienenweide und wird vor allem von vielen Wildbienen besucht.

einheimisch



Traubenhyaazinthe – *Muscari botryoides*

Eine frühe Nektarquelle, die gerne von Hummeln und Wildbienen besucht wird, welche schon früh im Jahr unterwegs sind, sehr pflegeleicht, breitet sich gerne aus.



Echter Lavendel – *Lavandula angustifolia*

Blütezeit Juli und August, wird von Wild- und Honigbienen wie auch von Schmetterlingen sehr geschätzt, mag sehr gerne einen sonnigen, warmen Standort.



Steppen-Salbei – *Salvia nemorosa*

Der Lippenblütler ist eine Art der Trockenwiese und zieht viele Honig-, Wildbienen und andere Insekten wie z.B. das Taubenschwänzchen an.

Insektenfreundliche Stauden und Wildpflanzen



Gemeine Schafgarbe – Achillea millefolium

Von Juni bis Oktober blühende Wildstaude für magere Standorte, gut trockenheitsverträglich. Sehr wertvoll für Wildbienen.



Gemeine Wiesen-Flockenblume – Centaurea jacea

Von Wildbienen, Schmetterlingen und Raupen sehr begehrte Staude, Blütezeit von Juni bis Oktober.



Gewöhnlicher Natternkopf – Echium vulgare

Pflegeleichte Staude für magere, sonnige Standorte, wichtiger Nektar- und Pollenspendler für Schmetterlinge und Bienen.



Gewöhnliche Goldnessel – Lamium galeobdolon

Wichtige Wildbienen- und Raupennährpflanze mit Blütezeit von April bis September, lebt auch gerne im Schatten.



Goldhaar-Aster – Aster linosyris

Von August bis Oktober blühende Staude, wird von einer grossen Anzahl von Wildbienen und Schwebfliegen gerne besucht.



Buschwindröschen – Anemone nemorosa

Frühblühende (März und April) und darum wichtige Pflanze für Insekten. Anspruchslose Staude, überwächst mit der Zeit grosse Flächen.



Färberkamille – *Anthemis tinctoria*

Die Kamillenart lebt gerne auf eher nährstoffarmen, trockenen Böden, ausgezeichnete Insektenweide, wird auch von diversen Raupen als Futterpflanze geschätzt.



Rundblättrige Glockenblume – *Campanula rotundifolia*

Pflanze für eher nährstoffarme, trockene Böden, Blüte von Juni bis September, wird von Bienen und Raupen geschätzt.



Grosse Sterndolde – *Astrantia major*

Pflegeleichte Wildstaude für feuchte, sonnige Standorte und wertvolle Insektenweide für viele Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen.



Feld-Witwenblume – *Knautia arvensis*

Vor allem Schmetterlinge fliegen auf die lila Blüten, die von Mai bis August erscheinen, aber auch Wildbienen besuchen sie gerne und Raupen fressen das Kraut.



Hunds-Rose – *Rosa canina*

Die Wildrose ist eine wertvolle Insektenweide für viele Wildbienen, Schmetterlinge und Schwebfliegen, die Hagebutten sind im Herbst bei Vögeln beliebt.



Gemeine Akelei – *Aquilegia vulgaris*

Pflegeleichte und anspruchslose Staude für nährstoffarme Standorte. Hoher Nektar- und Pollenwert, wird von Wildbienen und Schwebfliegen gern besucht.

Insektenfreundliche Stauden



Echter Beinwell – *Symphytum officinale*
Heimische Wild- und Heilpflanze mit hohem Nektarwert, wird von verschiedenen Wildbienenarten und Raupen geschätzt.



Echter Oregano – *Origanum vulgare*
Der auch als Wilder Majoran oder Echter Dost bekannte Lippenblütler duftet stark, er ist beliebt bei Schmetterlingen, Bienen, Schwebfliegen und Raupen.



Echter Thymian – *Thymus vulgaris*
Heil- und Gewürzkraut für magere Böden, sehr hoher Nektargehalt und beliebt bei Wildbienen, Schmetterlingen und Raupen.



Purpurblauer Steinsame – *Buglossoides purpureocaerulea*
Pflegeleichte Staude, Bodendecker, Blüte ab April zuerst purpurrot, dann in blau wechselnd. Gute Bienenweide fürs Frühjahr.

Weitere insektenfreundliche Stauden und Heilpflanzen:

Brennessel – *Urtica dioica*

Ochsenauge – *Buphthalmum salicifolium* e

Purpur-Leinkraut – *Linaria purpurea*

Rote Witwenblume – *Knautia macedonica*

Skabiosen-Flockenblume – *Centaurea scabiosa* e

Drüsige Bergminze, Steinquendel – *Calamintha nepeta* e

Tauben-Skabiose – *Scabiosa columbaria* e

Trauben-Silberkerze – *Actaea racemosa*

Wiesen-Storchschnabel – *Geranium pratense* e

Wildfenchel – *Foeniculum vulgare* e

e = einheimisch



Vogelfreundliche Pflanzen

Wo Insekten sind, sind auch Vögel. Fast alle unsere Singvögel füttern ihre Jungtiere mit Insekten. Sie benötigen Orte, an denen sie ungestört brüten können und für die Wintermonate genügend Futtermöglichkeiten finden. Dichte Hecken – am besten mit Stacheln – halten Feinde fern und bieten geschützte Brutplätze. Die Beeren, die verschiedene Gehölze schon ab dem Spätsommer bilden, werden von Zugvögeln vor dem Wegflug geschätzt und von den überwinternden Vögeln gerne als Winternahrung verzehrt. Viele dieser Vogelnährgehölze sind bereits im Frühjahr durch ihren Blütenreichtum für Insekten interessant. Auch die Samenstände von vielen Stauden sind für Vögel willkommenes Winterfutter.

Vogelfreundliche Bäume und Sträucher



Gemeine Berberitze – *Berberis vulgaris*
Auch Sauerdorn genannt, ist ein dorniger Strauch mit roten Beeren im Herbst, im Frühling werden die Blüten gerne von Insekten besucht.



Elsbeere – *Sorbus torminalis*
Das wichtige Vogelschutz- und -nährgehölz ist anspruchslos und liebt einen sonnigen, warmen Standort. Die Blüten sind im Frühjahr bei Insekten beliebt.



Vogelbeere – *Sorbus aucuparia*
Auch Eberesche genannt, wertvoller Nährbaum für über 60 Vogelarten, auch als Brutgehölz begehrt und die Blüten sind im Frühjahr ein Insektenmagnet.



Gemeine Stechpalme – *Ilex aquifolium*
Der immergrüne Strauch/Baum wird gerne von Vögeln besucht und bewohnt. Die Stechpalme mag halbschattige bis schattige Standorte.



Eingrifflicher Weissdorn – *Crataegus monogyna*
Der Weissdorn dient vielen Vögeln als sicherer Brutplatz, die Beeren werden von über 30 Vogelarten verzehrt.



Faulbaum – *Frangula alnus*
Grossstrauch mit unscheinbaren, aber sehr nektarreichen Blüten, Raupenfutterpflanze, die Beeren werden von über 35 Vogelarten verzehrt.



Rote Heckenkirsche – *Lonicera xylosteum*
Das von vielen Vögeln begehrte Schutz- und Nährgehölz wird auch von Raupen und div. Säugetieren besucht.



Gemeiner Schneeball – *Viburnum opulus*
Über 20 Vogelarten schätzen die Beeren dieses Gehölzes, aber auch andere Säugetiere naschen gerne von den Früchten. Im Frühling beliebt bei Insekten.



Pfaffenhütchen – *Euonymus europaeus*
Wichtiges Vogelnährgehölz, das von vielen Vogelarten, aber auch anderen Säugetieren geschätzt wird. Alle Pflanzenteile sind giftig, vor allem die Frucht-Samen.



Eibe – *Taxus baccata*
Die Beeren des Nadelgehölzes werden von vielen Vogelarten geschätzt. Auch als Nist- und Landeplatz ist der Baum begehrt. Ausser den Samenhüllen ist die Pflanze giftig.

Weitere vogelfreundliche Bäume und Sträucher:

Echter Mehlbeerbaum – *Sorbus aria* e

Feldahorn – *Acer campestre* e

Gemeiner Efeu – *Hedera helix* e

Gemeiner Liguster – *Ligustrum vulgare* e

Gemeiner Wacholder – *Juniperus communis* e

Gemeine Pimpernuss – *Staphylea pinnata* e

Hainbuche – *Carpinus betulus* e

Haselnussstrauch – *Corylus avellana* e

Holzapfel, Wildapfel – *Malus sylvestris* e

Kreuzdorn – *Rhamnus cathartica* e

Rotbuche – *Fagus sylvatica* e

Roter Hartriegel – *Cornus sanguinea* e

Schwarz-Erle – *Alnus glutinosa* e

Speierling – *Sorbus domestica* e

Traubenkirsche – *Prunus padus* e

Wolliger Schneeball – *Viburnum lantana* e

e = einheimisch

Vogelfreundliche Stauden



Kugeldistel – *Echinops ritro*

Nicht nur Wildbienen und Schmetterlinge lieben die Blüten, die Samenstände sind bei Vögeln sehr beliebte Winternahrungsquellen.



Gemeine Wegwarte – *Cichorium intybus*

Pflanze für eher trockenen, nährstoffreichen, sandigen Boden, mit langer Blütezeit von Juli bis Oktober, Vögel fressen im Winter mit Vergnügen die Samen.



Moschusmalve – *Malva moschata*

Die Samen dieser attraktiven, mehrjährigen Blütenstaude werden im Winter sehr gerne von Meisen herausgepickt.



Gemeine Nachtkerze – *Oenothera biennis*

Die Samen sind wertvolles Futter für Vögel vom Winter bis ins Frühjahr, die Blüten werden vor allem von Nachtschwärmern besucht.



Skabiosen-Flockenblume – *Centaurea scabiosa*

Die farbenfrohe Staude ist eine begehrte Insektenweide und im Winter naschen an den Samenständen gerne viele Vögel.



Dunkle Königskerze – *Verbascum nigrum*

Die bis zu zwei Meter hoch wachsenden, zweijährigen Stauden werden gerne von Insekten besucht und die Samenstände ziehen im Herbst die Vögel an.

Vogelfreundliche Beerenpflanzen



Schwarze Apfelbeere – *Aronia prunifolia*
Die Beeren des anspruchslosen Zierstrauchs sind im Herbst bei vielen Vögeln beliebt.



Sanddorn – *Hippophae rhamnoides*
Das stachelige Gehölz ist ein beliebter Brutplatz und die orange-roten, säuerlichen Früchte sind willkommene Winternahrung.



Schwarzer Holunder – *Sambucus nigra*
Die bereits im August/September reifen Beeren werden von vielen Zugvögeln und von allen überwinternden Vögeln geschätzt.



Rote Johannisbeere – *Ribes rubrum*
Es lohnt sich, die Gartensträucher nicht ganz abzuernten – über 30 Vogelarten schätzen die Früchte des Johannisbeerstrauchs.

Weitere vogelfreundliche Obst- und Beerenpflanzen:

- Apfel – *Malus*
- Aprikose – *Prunus armeniaca*
- Birne – *Pyrus communis*
- Heidelbeere – *Vaccinium myrtillus*
- Himbeere – *Rubus idaeus*
- Kirsche – *Prunus*
- Pfirsich – *Prunus*
- Pflaume/Zwetschge – *Prunus*
- Roter Holunder – *Sambucus racemosa* **e**
- Schwarze Johannisbeere – *Ribes nigrum*
- Stachelbeere – *Ribes uva-crispa*
- Vogelkirsche – *Prunus avium* **e**



Insekten- und vogelfreundliche Pflanzensets

Für Liebhaberinnen und Freunde von naturnahen Gärten sind die Zulauf Hecken- und Pflanzensets praktische, durchdachte Pflanzhilfen. Die von unseren Fachleuten perfekt aufeinander abgestimmten Pflanzenarten ergeben ein ästhetisches Ganzes, dabei sind Blattgrößen und -formen, Blütenfarben und Blühzeitpunkt, Boden- und Lichtbedürfnisse sowie weitere Details harmonisch kombiniert. Zu jedem Pflanzenset gibt es zudem eine Empfehlung von verschiedenen Stauden und Zwiebelpflanzen für die Unterpflanzung.

Vogelfreundliche Heckensets

einheimisch



Wildheckenset «Vogelschmaus»

Das Wildheckenset Vogelschmaus, bestehend aus den einheimischen Gehölzen Kornelkirsche, Gemeiner Schneeball, Faulbaum, Pfaffenhütchen, Schwarzer Holunder und Vogelbeere bietet rund 60 Vogelarten ein reichhaltiges Nahrungsangebot. Diese Gehölze sind ausserdem während ihres Blütenstadiums vom Frühling bis in den Sommer eine ergiebige Nahrungsquelle für viele Insekten. Die Hecke Vogelschmaus zeigt einen herrlichen Blütenreichtum und besticht im Herbst durch ihre schöne Färbung.



Die Pflanzen des Wildheckensets Vogelschmaus von oben links nach unten rechts:

Vogelbeere – *Sorbus aucuparia*

Kornelkirsche – *Cornus mas*

Faulbaum – *Fragula alnus*

Schwarzer Holunder – *Sambucus nigra*

Pfaffenhütchen – *Euonymus europaeus*

Gemeiner Schneeball – *Viburnum opulus*



einheimisch



Wildheckenset «Vogelnest»

Dichte Hecken sind besonders geeignete und wertvolle Brutplätze für Vögel. Das Wildheckenset Vogelnest bietet den Vögeln in Ihrem Garten geschützte Nistplätze und ausserdem ein reiches Futterangebot. Die sechs einheimischen Gehölze Bibernelle, Schlehe, Hundrose, Sanddorn, Hechtrose und Weissdorn sind alles wertvolle Vogelbrut- und -schutzpflanzen, die durch ihre Stacheln die Fressfeinde abhalten und das Nest schützen. Während der Blütezeit finden Insekten Nahrung und im Herbst die Vögel, die Hagebutten, Schlehe, Weiss- und Sanddornbeeren sehr schätzen.

Insektenfreundliche Staudensets



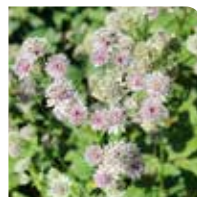
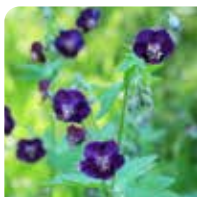
Staudenset «Heimatpracht»

Der Name sagt es bereits, hier blühen und gedeihen lauter heimische Pflanzen. Aber von wegen langweiliges Schattendasein – diese Mischung erfreut alle Sinne! Mondviole für die Nase, Wald-erdbeeren für den Gaumen, interessante Blätter und farbige Blüten für die Augen, das Summen von Bienen und Hummeln kitzelt die Ohren. Für die Biodiversität eine gefreute Sache – und für den Menschen bleiben bestimmt genügend Blumen für ein kleines, einheimisches Sträusschen. Das stattliche Rohr-Pfeifengras und der hübsche, unkomplizierte Geissbart verleihen der Mischung Schwung und eine luftige Struktur.



Die Pflanzen des Staudensets Heimatpracht von oben links nach unten rechts:

- Wilde Mondviole – *Lunaria rediviva*
- Gelber Fingerhut – *Digitalis lutea*
- Knotiger Storchschnabel – *Geranium nodosum*
- Hohes Pfeifengras – *Molinia arundinacea*
- Grosses Wald-Windröschen – *Anemone sylvestris*
- Blauer Steinsame – *Buglossoides purpureoaeerulea*
- Borstiger Schildfarn – *Polystichum setiferum*
- Wald-Geissbart – *Aruncus dioicus*
- Brauner Storchschnabel – *Geranium phaeum*
- Gewöhnlicher Blutweiderich – *Lythrum salicaria*
- Kriechender Günsel – *Ajuga reptans*
- Grosse Sterndolde – *Astrantia major*

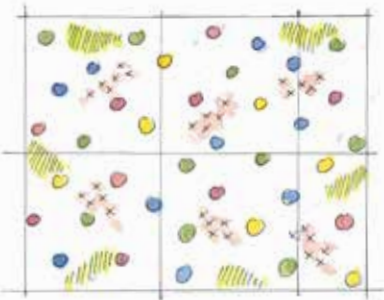
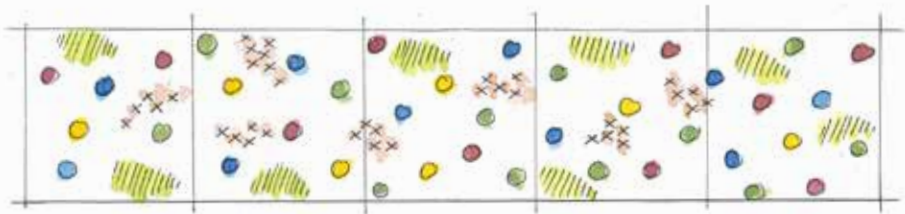


einheimisch



Staudenset «Blumenwiese»

Eine blütenreiche Wiese ist durch Aussaat oft schwer zu etablieren. Einfacher geht es, wenn sie gepflanzt wird. In diesem Staudenset sind ausschliesslich heimische Arten vorhanden. Die Blüte beginnt bereits im zeitigen Frühjahr mit der Küchenschelle und erreicht im Frühsommer ihren Höhepunkt. Den farnefrohen Schlusspunkt setzen die blauen und gelben Blüten von Wegwarte und Goldhaar-Aster. Diese Stauden samen gerne aus, je nach Standort und Bodenverhältnis fühlen sich einzelne wohler als andere. Auf jeden Fall sind dieser Wiese viele Insekten-Besuche sicher.



Höhere Arten



Niedrige/bodendeckende Arten



Zwiebelpflanzen

Pflanzschema

Zu jedem Pflanzenset gehört ein Pflanzschema in zwei Varianten, je in länglicher und rechteckiger Form. Werden die Pflanzen gemäss Schema vor dem Einpflanzen ausgelegt, sind sie harmonisch verteilt und die höheren, mittleren und bodendeckenden Arten gut gemischt.

Am Schluss werden die Zwiebelpflanzen in Gruppen von 3 bis 5 Stück eingestreut – dann heisst es nur noch wachsen lassen und freuen!

Ein Garten für die Biodiversität

Biodiversität heisst Vielfalt – nicht nur an insekten- und vogelfreundlichen Pflanzen, sondern auch an unterschiedlichen Lebensräumen wie Blumenwiesen, Teiche und ihre Umgebung, Ast- und Steinhaufen sowie Trockenmauern.

Blütenpflanzen mit einem reichhaltigen Nektar- und Pollenangebot vom Frühjahr bis in den Spätherbst, Nährgehölze für Vögel und möglichst viele unterschiedliche Brutplätze in Hecken, Sträuchern und Bäumen sind erste Wahl für einen naturnahen Garten. Nebst der Vielfalt an Pflanzen ist aber auch die Vielfalt an Lebensräumen wichtig.

Je unaufgeräumter, umso besser

In einem Naturgarten ist «Laissez-faire» angesagt. Wilde Ecken, in denen alles was wächst, nicht gemäht, sondern bis zum Aussamen stehen gelassen wird. Samenstände sind für viele Vögel im Winter ebenso willkommen wie Beeren. Totholz, Steinhaufen, Trockenmauern und Laub, das im Herbst liegengelassen wird, sind begehrt bei Säugetieren, Eidechsen, Tausendfüsslern, Spinnen, Käfern und

anderen Insekten, die wiederum auf der Speisekarte der Vögel stehen. Je weniger aufgeräumt wird, umso mehr Nützlinge lassen sich nieder und helfen mit, den Garten gegen Schädlinge zu schützen. Es versteht sich von selbst, dass in einem



Totholz ist voller Leben und zieht in jedem Verfallstadium andere Lebewesen an.

Naturgarten keine chemischen Pestizide oder andere anorganische Mittel eingesetzt werden. Wer keine Lust auf einen (ganzen) wilden Garten hat und lieber ein Stück Rasen mag, kann auch nur eine Ecke «wild» belassen. Auch kleine Flächen helfen der Natur.

Totholz ist voller Leben

Ein Asthaufen (oder mehrere) gehört in jeden Naturgarten. Hier finden Kleinlebewesen wie Insekten oder Käfer Unterschlupf. Wenn man Glück hat und der Asthaufen gross genug ist und in einer ruhigen Ecke liegt, kommen vielleicht auch Wiesel, Blindschleiche oder Ringelnatter zu Besuch, oder Igel verbringen darunter die Tage oder gar den Winter. Wichtig sind zudem grosse Holz-Stücke – am besten altes Laubgehölz mit Rinde



Je dichter und dorniger eine Hecke ist, umso wertvoller ist sie für brütende Vögel wie die Singdrossel.



Vielfalt wie aus dem Bilderbuch: Asthaufen, Trockenmauern und Teiche sind unterschiedliche Lebensbereiche und werden von vielen Insekten, Echsen, Blindschleichen, Igel und anderen Tieren bewohnt. In naturnahen Gärten gibts viel zu beobachten!



und unregelmässigen Bruchstellen. Insekten wie Wildbienen, Wespen und Käfer sind auf «Totholz» angewiesen und in jedem Verfallstadium sind andere Lebensgemeinschaften anzutreffen. Solche Holzstücke können auch ideale Stützen für Kletterpflanzen wie z.B. Wildrosen oder Efeu sein.

Steinhaufen und Trockenmauern

Sind Steine – ob als Haufen oder in Form einer Trockenmauer – an einem sonnigen Platz angelegt, sind im Nu Tiere da, die diese Plätze lieben. Viele Wildbienenarten legen ihre Nester gerne in den sandigen Zwischenräumen von Trockenmauern an. Umgebungswarme Eidechsen lieben es, sich auf besonnten Steinen aufzuwärmen und sich in den Zwischenräumen zu verstecken, wenn Gefahr droht. Eine Trockenmauer ist ein idealer Ort für Pflanzen, die einen mageren Standort schätzen, und zudem ein schönes Gestaltungselement im Garten.



Wer einen naturnahen Garten hat, erhält möglicherweise auch Besuch von einem dieser hübschen, stacheligen Wildtiere. Igel sind auf jeden Fall froh um wilde Ecken und einen schönen Asthaufen.

Samenstände stehen lassen

Viele Blütenpflanzen bilden im Herbst Samenstände, die im Winter, mit Reif überzogen, prächtig aussehen. Aber nicht nur um der Schönheit willen sollte man sie stehen lassen, sondern auch weil viele Vögel diese Samen als willkommene Winternahrung geniessen. Markhaltige Stängel dienen zudem als Nistplätze für verschiedene Wildbienenarten. Damit diese im Folgejahr schlüpfen können, sollten die Stängel möglichst am Ort belassen werden.



Ein herbstlicher Gartenbereich mit zum Teil noch blühenden und bereits verblühten Stauden – das winterliche Gartenbuffet für die Vögel ist bereit.



Glühwürmchen sind keine Würmer, sondern Käfer. Allerdings erinnern die Weibchen ein wenig an Würmer, weil sie keine Flügel haben. Sie locken darum mit ihrem leuchtenden Hinterleib die Männchen an.

Nachts im Garten

Nicht nur am Tag locken naturnahe Gärten: Nachtaktive Tiere wie das Glühwürmchen sind auf Ast- oder Steinhäufen, offene Flächen und artenreiche Wiesen, vor allem aber auf Nachtdunkelheit angewiesen. Nur in der Dunkelheit sind die Leuchtkäfer für die andere

Geschlecht gut sichtbar und können sich so fortpflanzen. Verzichteten Sie daher auf künstliche Gartenbeleuchtung oder setzen Sie diese nur dort und zu der Zeit ein, wo und wann sie wirklich gebraucht wird. Mit etwas Glück machen Sie vielleicht bald eine magische Begegnung. Glühwürmchen ernähren sich übrigens fast ausschliesslich von Schnecken und sind daher perfekte Gartenwächter! Auch andere Insekten bevorzugen lieber Dunkelheit in der Nacht. Viele umschwärmen Lichtquellen und sind so für ihre Feinde perfekt sichtbar.

Jurapark Aargau – gemeinsam engagiert für Mensch, Natur und Region



Der Jurapark Aargau ist ein regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Als Verein engagieren wir uns gemeinsam mit den Parkgemeinden und verschiedenen Akteuren – beispielsweise mit der Baumschule und dem Gartencenter der Zulauf AG – für die nachhaltige Entwick-

lung des Parkgebiets. Wir vernetzen Lebensräume und bringen Menschen zusammen. Unser Ziel ist es, bestehende Natur- und Kulturwerte aufzuwerten und zu erhalten sowie die regionale Wirtschaft zu stärken – für eine hohe Lebensqualität.



Der Park in Zahlen

- 31 Parkgemeinden (30 AG/1 SO)
- Label «Regionaler Naturpark» seit 2012
- 299 km² Fläche
- 55 000 Einwohnerinnen und Einwohner
- 20 Ortsbilder von nationaler Bedeutung
- Einzigartige Natur- und Kulturlandschaft

Jurapark-Partner

Ein Jurapark-Partner ist ein Betrieb, der sich gemeinsam mit dem Park für eine nachhaltige Entwicklung einsetzt und sich für Natur, Regionalität, Gesellschaft und Innovation engagiert. Ziel der Partnerschaften ist die kontinuierliche Weiterentwicklung zu nachhaltigen Betrieben – vom kleinen Familienbetrieb bis zum Grossunternehmen. Mehr Informationen: www.jurapark-aargau.ch/partner



Gemeinsam engagiert für mehr Biodiversität

Gärten und Balkone sind Orte der Ruhe und Erholung und gleichzeitig bieten sie wichtige Lebensräume für Pflanzen und Tiere. Mit ökologisch wertvollen Pflanzen und kleinen Zusatzmassnahmen machen Sie aus Ihrem Garten nicht nur ein Paradies für sich, sondern auch für Insekten, Vögel, Igel, Eidechsen und Co. Lassen Sie sich inspirieren und tun Sie etwas Gutes für die Biodiversität.



Geschäftsstelle Jurapark Aargau
Linn 51
5225 Bözberg
T +41 62 877 15 04
www.jurapark-aargau.ch

Zulauf AG
Gartencenter, Baumschule
Bonsaicenter, Baumschulbahn
5107 Schinznach-Dorf
T +41 56 463 62 62
www.zulauf.ch